

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 166. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109

Anzeigenpreise: Die sieben-spaltige Millimeterzeile 15 Groschen...

Prystor in besonderer Mission in Kowno. Versuche zur Herbeiführung einer polnisch-litauischen Verständigung.

Amtlich wird bekanntgegeben, daß der ehemalige Ministerpräsident Prystor...

Prystor ist gestern in Begleitung zweier Adjutanten und des persönlichen Arztes Dr. Woznyński in Wilna eingetroffen...

Beide diese Begebenheiten haben in politischen Kreisen großes Aufsehen erregt...

In diesem Zusammenhang sei auch an den Besuch des litauischen Politikers Graf Zubow...

Gesellschaft zum Studium Osteuropas, Reichsminister a.D., Dr. Curtius, begrüßt...

Ueber die „Poladen“. Die Rehrseite der Verständigung.

Im „Lehrbuch für die Oberstufe“ von Weber und Schmidt, erschienen im bekannten Schulbuchverlag Julius Beltz...

„Den Schlag der deutschen Bärenpfote Ihr kennt ihn, ihr Romanen wohl, Seit Marich, der junge Gote Das Tor zerschlug zum Kapitol.“

Keine Polen in Ostpreußen.

Vor kurzem ist der zweite Band einer Sammlung von polnischen Volksliedern aus Westpreußen...

Verhaftung von Nationaldemokraten in Petrikau.

Die Petrikauer Sicherheitsbehörde verhaftete bekannte Politiker der Nationalen Partei...

Botschafter Skirmunt zurückgetreten.

Der polnische Botschafter in London Konstantin Skirmunt ist wegen seiner erschütterten Gesundheit...

Die Gegner der 40-Stundenwoche.

Genf, 19. Juni. Auf der Internationalen Arbeitskonferenz ist am Dienstag nachmittag anlässlich der artifizien Abstimmung über das Abkommen für die 40-Stundenwoche...

Die deutsche Sprache in Lettland zurückgedrängt.

Der neue autoritäre lettische Ministerrat hat am 14. Juni eine Reihe von Änderungen des Gesetzes über die Staatsprache vorgenommen...

Die Spannung Tokio-Moskau.

London, 19. Juni. Der japanische Außenminister Hirota hatte eine siebenstündige Unterredung mit dem russischen Botschafter in Tokio...

Barrikaden in Toulouse.

Paris, 19. Juni. In Toulouse kam es in den Abendstunden des Montag zwischen Linksorientierten und Polizei zu blutigen Straßenkämpfen...

„Ein Instrument der strafenden Hand.“

Ministerpräsident Kozlowski über die Errichtung der Konzentrationslager.

Ministerpräsident Kozlowski äußerte sich einem Vertreter der regierungsfreundlichen Presseagentur „Izwa“ über die Verordnung über die Einrichtung der Konzentrationslager...

Ueber die Motive, von welchen sich die Regierung bei Beschließung dieser Verordnung leiten ließ, werde ich nicht sprechen. Die Verordnung spricht für sich...

Zeit gehalten werden oder wiederholt in das Lager kommen.

In seiner am Sarge des Innenministers Pieracki in Warschau gehaltenen Rede jagte der Ministerpräsident unter Hinweis auf den Mord u. a. folgendes:

„Dieser Stoß traf die Ehre unseres Staates, beleidigte unseren Instinkt der Gerechtigkeit und der öffentlichen Moral. Die Regierung der Republik ist entschlossen, der Öffentlichkeit und unserem guten nationalen Ruf Satisfaktion für diese Verletzung zu geben...“

Man hat zur Waffe des Terrors gegriffen. Wer der Mörder auch sei und woher er auch stammen möge, die moralische Verantwortung für seine Tat fällt auf alle, die die Waffe und die Atmosphäre vorbereiteten...

Deutschlands Bankrotterklärung.

Gold- und Devisenreserve von 3 Milliarden auf 108 Millionen gesunken.

Die Reichsregierung Hitler hat in ihrer Transfer-note betreffend Auslandsschulden an die Regierungen Großbritanniens, Italiens, Frankreichs, Belgiens, der Niederlande, der Schweiz, der Vereinigten Staaten u. a. zugegeben:

Die gesamte Golddeckung und Devisenreserve der Reichsbank ist seit 1930 von rund 3 Milliarden Mark am 12. Juni 1934 bis auf 108,9 Millionen Mark zusammengesunken, also praktisch auf den Nullpunkt gelangt. Dabei ist aber der Notenumlauf infolge deflationärer Maßnahmen um rund 1300 Millionen auf 3486 Millionen Mark verringert worden.

Am Ende der „marxistischen Mißwirtschaft“ im Frühjahr 1930 hatte die Reichsbank einen Gold- und Devisenbestand von rund 3 Milliarden Mark, jetzt, im Mai 1934 zur Zeit des Hitler-Regimes, sind es nur noch etwas über 100 Millionen Mark. Die echte „schwarzrote Koalition“ hinterließ eine Notendeckung von 61,1 Prozent, die nationalsozialistische Regierung muß der Welt verkünden, daß infolge ihrer Wirtschaft nur eine Notendeckung von 3,7 Prozent vorhanden ist, d. h. daß die Gold- und Devisenbestände der Reichsbank auf den Nullpunkt herabgemindert wurden.

Ungefähr zur gleichen Zeit, am 14. Juni, hat der Reichsfinanzminister in Leipzig erklärt, daß die Regierung sich entschlossen hat, die Ausgaben bei steigenden Einnahmen nicht mit ansteigen zu lassen, was bedeutet, daß

die weitere Finanzierung der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen nicht mehr möglich sein wird.

Man wird also keine neuen Kräfte einstellen und die jetzt Beschäftigten noch elender bezahlen müssen als bisher. Das „Dritte Reich“ ist bankrott auf allen Gebieten und kann sich eine Galgenfrist nur noch dadurch verschaffen, daß es viele Millionen arbeitende Volksgenossen auf einer für Deutschland unsagbar tiefen Lebensstandard herabdrückt.

Wie das Ausland reagiert.

Die von der Reichsbank proklamierte Einstellung der Zahlungen aus den Auslandsschulden, einschließlich der Dawes- und der Young-Obligationen, hat die interessierten Regierungen veranlaßt, Gegenmaßnahmen zu projektieren.

Im amerikanischen Senat brachte der Präsident des Finanzausschusses Patrick Harrison einen Antrag ein, daß die Mixed Claims Commission die Zahlungen an Deutschland solange einstelle, bis der Dienst der deutschen Auslandsschulden wieder in vollem Umfange getätigt werde. Dieser Antrag wurde an den Finanzausschuß gemittelt, der sich am Sonnabend darüber aussprechen wird. Die amerikanische Regierung unterstützt den Antrag. Das

Repräsentantenhaus nahm einen gleichlautenden Antrag des demokratischen Abgeordneten Doughton an.

Der englische Schatzkanzler Neville Chamberlain erklärte im Unterhaus u. a.: „Unser Botschafter in Berlin hat die deutsche Regierung davon verständigt, daß die britische Regierung die Absicht habe, vom Parlament demnächst die nötigen Vollmachten zu verlangen, um eine deutsch-englische Kompensationskasse zu schaffen. Die englische Regierung ist jedoch geneigt, von diesen Vollmachten keinen Gebrauch zu machen, wenn vor dem 1. Juli eine befriedigende Einigung erzielt werden kann, die eine gerechte Behandlung der britischen Titelinhaber und des britischen Handels sichert“. Die in Aussicht genommene Kompensationskasse würde den Ertrag der deutschen Ausfuhr vor allem dazu verwenden, die englischen Exporteure nach Deutschland zu entschädigen und den Uberschuß an die Inhaber von Bonds der Young- und Dawes-Anleihen sowie der Bonds anderer Anleihen zur Verteilung bringen.

Auch in Frankreich wird geplant, mit den Uberschüssen der deutschen Einfuhr nach Frankreich den Schuldendienst für die französischen Inhaber von Obligationen zu tätigen.

Die von den durch das Schuldenmoratorium betroffenen Länder geplanten Maßnahmen werden natürlich der deutschen Ausfuhr neue Schläge bringen, was wiederum für unzählige deutsche Arbeiter und Angestellte Arbeitslosigkeit bzw. Verschlechterung des Einkommens und des Lebensniveaus bedeutet.

Amerikanischer Protest in Berlin.

Washington, 19. Juni. Der amerikanische Botschafter in Berlin wurde angewiesen, wegen des von Deutschland bekanntgegebenen Zahlungsmoratoriums in Berlin Protest einzulegen.

Wieder drei Todesurteile im Dritten Reich

Berlin, 19. Juni. Im Prozeß wegen der Ermordung der Polizeihauptleute Anlauf und Schindl wurden die Angeklagten Klausner, Röbe und Macern zum Tode verurteilt. Wegen Beihilfe zum Morde erhielten 8 Angeklagte Strafen von 15 Jahren Zuchthaus bis 9 Monaten Gefängnis, zwei Angeklagte wurden freigesprochen, gegen zwei Angeklagte wurde das Verfahren eingestellt.

Der Raub geht weiter.

Berlin, 19. Juni. Das Geheime Staatspolizeiamt hat auf Grund der Gesetzesbestimmung über die Einziehung kommunistischen bzw. staats- und volksfeindlichen Vermögens das Vermögen einschließlich des Schrift- und Büromaterials des Bundes der jüdischen Arbeitnehmer, seiner Unter- und Nebenorganisationen zugunsten des preussischen Staates eingezogen.

Unterredung Barthou—Dollfus.

Wien, 19. Juni. Der französische Außenminister Barthou ist auf der Durchreise nach Belgrad am Dienstagabend in Wien eingetroffen. Die diplomatisch vorbereitete Unterredung Barthou und Dollfus fand unmittelbar nach dem Eintreffen des französischen Außenministers in dessen Salonwagen statt. Die Unterredung dauerte ungefähr eine Stunde. Im Anschluß an die Unterredung empfing der französische Außenminister den französischen und rumänischen Gesandten.

Im amtlichen österreichischen Bericht wird gesagt, daß Barthou die Gelegenheit ergriffen hat, Bundeskanzler Dr. Dollfus gegenüber die Versicherung zu wiederholen, daß die französische Regierung bereit ist, mit der Erklärung der drei Großmächte vom 17. Februar z. Z. die Zusammenarbeit mit der britischen und italienischen Regierung fortzuführen werde, um nicht nur die Unabhängigkeit Österreichs zu gewährleisten, sondern auch im Rahmen der Empfehlungen der Konferenz von Stresa die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung Österreichs zu fördern.

Oesterreichische Regierung vachet Hochschulstudium.

Wien, 19. Juni. Wie verlautet, beabsichtigt das Unterrichtsministerium eine durchgreifende Umbildung des gesamten Hochschulwesens in Oesterreich durchzuführen. Die Neuregelung soll schon zum nächsten Semester in Kraft treten. Es wird allgemein angenommen, daß der Unterrichtsminister Dr. Eusebio in Zukunft die Berechtigung zum Studium an die Zugehörigkeit zur Vaterländischen Front oder den Nachweis eines nationalsozialistischen Gesinnung knüpfen will. Sämtlichen Studierenden, die im Verdacht stehen, der Regierung ablehnend gegenüberzutreten, sollen Schwierigkeiten in der Durchführung des Studiums bereitet werden.

Erhöhung der französischen Heeresstärke auf Umwegen?

Arbeitslose sollen zum Eintritt ins Heer gezwungen werden

Paris, 19. Juni. Wie der sozialistische „Populaire“ meldet, hat die französische Regierung angeblich die Absicht, auf Umwegen zu einer Erhöhung der jetzigen Effectivstärke des Heeres zu gelangen, ohne eine Verlängerung der Dienstzeit vorzunehmen. Wie das Blatt behauptet, spiele man mit dem Gedanken, die Arbeitslosenunterstützung für alle Staatsangehörige unter 30 Jahren fortsetzen zu lassen, um sie gezwungen zu zwingen, für den Militärdienst anwerben zu lassen.

Roosevelt — Ehrendoktor.

Er unterzeichnet Gesetze und geht in Urlaub.

Washington, 19. Juni. Präsident Roosevelt hat am Dienstag Washington verlassen, um sich nach der Universität Yale zu begeben, wo am Mittwoch seine feierliche Ernennung zum Ehrendoktor stattfinden wird. Am Dienstag wird der Präsident dem berühmten Ruderwettkampf zwischen den Universitäten Harvard und Yale beiwohnen, an dem sein Sohn auf der Seite von Harvard teilnimmt. Das Wochenende will Roosevelt in seinem Landhaus Hydepark im Staate Newyork verbringen. Am Dienstag ist die Rückkehr nach Washington vorgesehen, wo der Präsident die etwa 300 Gesetze zu unterzeichnen haben wird, die der Kongreß in den letzten Tagen angenommen hat und die zur Zeit den Ministerien zur Prüfung vorliegen. Ende Juni tritt Roosevelt seine große Ferienfahrt an, die ihn nach Portorico, den Jungferninseln, Kolumbien, Panama und Hawaii führen wird.

Einführung des Schlichtungswesens bei Streiks.

Washington, 19. Juni. Präsident Roosevelt hat die Schlichtungsvorlage unterzeichnet, die ihn ermächtigt, im Falle drohender Streiks, Schlichtungsausschüsse einzusetzen, denen Vertreter der Regierung, der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer angehören.

Die braunen Umtriebe in USA.

Washington, 19. Juni. Das amerikanische Repräsentantenhaus hat einen Zusatzkredit von 20 000 Dollar für die Arbeit des Sonderausschusses zur Untersuchung der nationalsozialistischen Umtriebe in den Vereinigten Staaten bewilligt.

Aussprache in der belgischen Kammer.

Sozialisten gegen die Regierung. — Kritik von Seiten der Liberalen.

Brüssel, 19. Juni. In der Kammer verlas am Dienstag nachmittags Ministerpräsident Graf de Broqueville die Erklärung der neuen Regierung. Broqueville schloß seine kaum halbstündige Rede, die er zunächst französisch verlas und dann in flämischer Sprache wiederholte mit der Ankündigung, daß die Regierung vom Parlament besondere Vollmachten zur Durchführung ihres wirtschaftlichen und finanziellen Programms verlangen werde.

Der außenpolitische Teil der Regierungserklärung bestand nur in wenigen Sätzen, in denen betont wurde, daß die Regierung die bisherige Außenpolitik fortsetzen werde. Die Regierung werde insbesondere darüber wachen, daß die internationalen Verpflichtungen zur Garantierung der Sicherheit Belgiens volle Wirksamkeit erhielten und weiter entwickelt würden.

Der weitaus größte Teil der Regierungserklärung war den wirtschaftlichen und finanziellen Fragen gewidmet. Broqueville erklärte, die Regierung wolle die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Voraussetzungen für eine Wiederaufrichtung des Geschäfts- und Wirtschaftslebens schaffen. Eine Währungsfrage gebe es in Belgien nicht; der belgische Franken sein eine der gesündesten und solidesten Währungen der Welt. Die Regierung werde sich die Förderung der Ausfuhr besonders angelegen sein lassen. Broqueville wandte sich gegen den Vorwurf, daß die Regierung die Lösung der Schwierigkeiten durch eine Senkung der Löhne und Gehälter anstrebe. Uebrigens wich er dieser für die Regierung zweifellos heißen Frage mit der Bemerkung aus, daß sie nicht in das Gebiet der staatlichen Zuständigkeit gehöre.

Die Rede wurde auf den Regierungsbänken mitmäßigem Beifall, bei der Opposition mit eifrigem Schweigen aufgenommen.

Im Anschluß an die Regierungserklärung begann die allgemeine politische Aussprache. Sie wurde vom Führer der Sozialisten Vandervelde eröffnet, der sich scharf gegen die von der Regierung in Aussicht genommenen Sondervollmachten wandte und seine Ausführungen mit der Erklärung schloß, daß die 73 Sozialisten der Kammer bei der Abstimmung über das Vertrauensvotum gegen die Regierung stimmen würden.

Auffehen erregte auch die Rede, die der Liberale Marx, der Oberbürgermeister von Brüssel, der unlängst in Polen in Sondermission war, hielt. Obwohl seine Partei in der Regierung maßgebend vertreten ist, übte er sowohl an dem Abgang der vorigen wie an der Bildung der neuen Regierung scharfe Kritik. Er erklärte aber, daß er trotzdem für die Regierung stimmen werde.

Als Vertreter der katholischen Rechten sprach Staatsminister Carton de Wiart insbesondere seine Befürchtung darüber aus, daß die Regierung die Inflation nicht werde zurückhalten können.

Die Aussprache wird am Mittwoch fortgesetzt.

Regierungskrise in Spanien?

Paris, 19. Juni. Nach Informationen des Madrider Korrespondenten des „Journal“ sind die Meinungsverschiedenheiten zwischen der Madrider Regierung und der katalanischen Regierung in dem Maße gestiegen, daß in Bälde eine Regierungskrise erwartet werden kann. Die Entscheidung über die Meinungsverschiedenheiten haben die Cortes, es finden aber schon jetzt zwischen den Führern der Parteien Beratungen statt, wie die Regierungskrise zu lösen wäre. Auch die Mitglieder der Samper-Regierung berieten gestern mit dem Führer der Radikalen Partei, mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten Ferrroux.

Du hilfst dir selbst!

wenn du trenn und entschlossen zu deiner Zeitung stehst, für diese wirbst und alles daranstrebst, die Zahl der Abonnenten zu vergrößern. Neue Leser sind neue Kämpfer. Darum wirb für dein Blatt, für die „Volger Volkszeitung“!

Tagesneuigkeiten.

Der Streik der Seidenweber.

60 Fabriken stillgelegt.

Gestern berichteten wir über die Proklamierung eines Streiks in der Seidenwarenindustrie, da die dem Landestextilverband angehörenden Industriellen den Tarifvertrag gekündigt hatten und eine diesbezügliche Konferenz im Arbeitsinspektorat ergebnislos verlaufen war.

Bom Streik ergriffen sind etwa 90-95 Prozent der Seidenweber. Nur zwei Fabriken waren gestern noch im Betriebe und zwar Reissfeld und Klinge und Schulz.

Eine Fabrik niedergebrannt.

Gestern gegen 2 Uhr nachmittags kam in der mechanischen Weberei und Kettenstichterei von Kopel Großmann u. Co. an der 28. P. Strzelskowskij 41 Feuer zum Ausbruch. Das Feuer entstand dadurch, daß in der Weberei ein Funken aus einer Maschine sprang.

Auslandspässe bis auf ein Minimum eingeschränkt.

Von der Lodzzer Stadtstaroste wird mitgeteilt, daß die Ausfolgung von Auslandspässen bis auf ein Minimum eingeschränkt worden ist.

Ständige Wächter für die Sommerfrischen.

Wie es heißt, hat das Lodzzer Wojewodschaftsamt eine Verfügung hinsichtlich der Sicherheit in den Erholungs-orten während der Sommerzeit erlassen.

Ins Uferlose.

Roman von Marie Stahl.

(6. Fortsetzung)

Hatte sie die Sehnsucht nach der Jugendfreundin hergetrieben? Wollte sie ihr aus alter Liebe und Freundschaft jetzt zur Seite bleiben?

Ach nein, Not war die eigentliche Ursache, die sie Gabriels Ruf folgen ließ.

Ihr Einkommen, das Vermächtnis einer Tante, war so schmal, daß es kaum reichte, sich 365 Tage im Jahr jatzuzulassen.

Dieser Besuch auf mehrere Monate bei der reichen Cousine befreite sie von einer großen Sorgenlast.

Ihr hatte stets vor einer dienenden Stellung gehandelt. Sie hungerte lieber, als daß sie sich Fremden in Dienstbarkeit unterordnete.

Auch Gabriele sollte sie als völlig gleichberechtigt ansehen, darum durfte sie nichts von ihrer Armut erfahren.

Armut ist Schande! Nicht für den im Elend geborenen Proletarier, aber für den Heruntergekommenen, den Abwärtsgleitenden.

Denn kaum einer unter hundert rettet aus dem Schiffsbruch sein Ehrgefühl und seinen Charakter.

In neunundzwanzig von hundert Fällen ist Verarmung gleichbedeutend mit moralischem Defekt.

Jettka weiß das entsetzlich genau. Darum steht Verzweiflung in ihrem Blick geschrieben, und ihre schlanken Finger graben sich wühlend in das üppige Haar, das einen eigentümlichen Ambraduft ausströmt.

Sie weiß, sie muß hinunter in den Abgrund, es gibt keine Rettung für sie.

Sie kann nicht den Pfad der Entsagung und der Demut gehen, sie mit dem Herzen voll Lebensgut, voll unde-

ordnen haben. Die Wächter werden ferner aus gesundheitlichen und Sicherheitsgründen den Aufhäusern und Hausierern den Zutritt zu den Sommerfrischen verbieten.

1000 Zloty Arbeitslöhne untergeschlagen.

In der Firma Herman Kalisch, Nawrotstraße 7, war ein Jan Dulat als Beamter angestellt, zu dessen Obliegenheiten es gehörte, den Arbeitern die Löhne auszuzahlen. Vorgestern erhielt Dulat von dem Firmeninhaber 1000 Zloty zur Auszahlung an die Arbeiter.

Gefährlicher Teerbrand.

Auf dem Hofe des Hauses Petrikauer Straße 61 standen mehrere mit Teer gefüllte Gefäße. Vorgestern nachmittag warf nun aus Unachtsamkeit jemand einen Zigarettenstummel in eines dieser Gefäße. Im Nu stand der Teer in hellen Flammen, die auch auf die anderen Fässer übergriffen.

Maßnahmen gegen die Konkurrenten der Post.

Das Lodzzer Wojewodschaftsamt hat eine Verfügung in Sachen der illegalen Postbeförderung erlassen. Es ist nämlich festgestellt worden, daß die Postämter in manchen Expeditionsgeschäften Konkurrenten besitzen, die eine Privatpost einrichten.

Knabe von einem Hunde gebissen.

Der im Hause Polnochnastrasse 38 mohnhafte 12jährige Jakob Fenster wurde in der Nähe deselben Hauses von einem Hunde gebissen und an den Händen sowie im Gesicht erheblich verletzt.

Zeitungsbeschlagnahmungen.

Die Beschlagnahmung der „Lodzzer Volkszeitung“ wieder aufgehoben.

Auf Anordnung der Lodzzer Stadtstaroste wurde die gestrige Auflage der Zeitung „Republika“ wegen einer „Die ersten beiden Lager“ betitelten Nachricht beschlagnahmt, in der die Folterungsorte im Zusammenhang mit dem Dekret des Staatspräsidenten über die Absonderungslager angegeben waren.

Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen 6 Personen verletzt.

Dem an der Straßenkreuzung Ecke Glowna- und Kilińskistraße auf Posten stehenden Polizisten Stanislaw Stasiak näherte sich gestern um 8 Uhr morgens ein Mann und erkundigte sich nach einer bestimmten Straße.

Vier Bauernjäger verhaftet.

Der Einwohner von Zapole, Gemeinde Brzezno bei Sieradz, Ignacy Urbisz, kam vorgestern nach Lodz, um sich hier wegen einer Hauswächterstelle zu bemühen.

Diebstähle.

Aus der im Hause Wolborststraße 3 gelegenen Wohnung der Rebecka Kaplan entwendeten noch nicht ermittelte Diebe Garderobe und Wäsche wie auch andere Gegenstände im Gesamtwerte von 1500 Zloty.

fleglichem Glückswelangen! Mit den verfeinerten Sinnen, den erregbaren Nerven, der hochfliegenden Phantasie!

Sie kann vielleicht hungern, aber sie kann nicht ohne echte Parfüms und seidene Strümpfe sein.

Und sie wird nicht sterben, ohne des Lebens und der Liebe höchste Wonnen gekostet zu haben — sie weiß es ganz genau. Der Wille zum Leben hat stets recht. Entfagung ist Seelenmord, Selbstmord.

Wie die Nacht klagt und seufzt! Wie schwer selbst dem lebensmüden Sommer das Sterben wird! Leben! — Leben ist alles!

4.

„Nun, wie findest du sie?“ fragte Gabriele ihren Verlobten, als sie bei seinem nächsten Besuch allein in ihrem Salon waren.

„Meinst du deine Cousine, die Feuerkille?“

„Feuerkille? — Wirklich sehr gut gesagt. Wie wichtig du bist! Sie steht in der Tat ganz wie eine der langstieligen Feuerkilien aus. Ihr Haar hat auch immer noch einen rötlichen Schimmer, wenn das Licht darauf fällt. Aber wie findest du sie?“

„Oh, sehr nett, wenn sie uns allein läßt.“

Gabriele lächelte befriedigt.

„Es war doch durchaus notwendig, sie einzuladen. Wie würde die Gesellschaft später skandalieren, wenn sie erführe, daß ich dich hier so oft allein empfangen habe!“

„In was für Verhältnissen lebt eigentlich deine Cousine?“

„Oh, ganz gut. Onkel Ebenbüsch hat zwar, glaube ich, viel durchgebracht, aber von dem großen Vermögen muß ihr noch genug geblieben sein.“

„Warum hat sie nicht geheiratet?“

„Das weiß ich nicht — sie ist in diesem Punkt sehr verschlossen. Vermutlich, weil sie rötliche Haare hat oder einen zu großen Mund.“

Markwiz beugte sich eben über seine Braut, die ihm kaum bis an die Schultern reichte, und drückte ihr einen Kuß auf ihren blonden Scheitel, da der Gesprächsstoff wieder einmal ausgegangen war, als Jettka eintrat.

„Wie herrlich, Gabriele, eben entdecke ich, daß du ein Billard im Hause hast; ich vermute, daß du eine ebenso leidenschaftliche Billardspielerin bist wie ich.“

„Nicht besonders. Aber Richard wird froh sein, in dir einen Partner zu finden, und wenn ihr wollt, spiele ich mit. Ich will gleich befehlen, daß man das Billardzimmer heizt.“ Den Rest des Abends brachten alle drei am Billard zu.

Bei dieser Gelegenheit bemerkte Richard Markwiz, daß Jettka Temperament und eine unvergleichliche Grazie besaß, während seine Braut Schwäche und Ungeschicklichkeit offenbarte.

Jettka spielte mit Kühnheit und Energie. Und jede Stellung ihrer schlanken, biegsamen Gestalt, die Haltung der auffallend weißen, feingebildeten Hände war wie ein Bild.

Gabriele hingegen zeigte sich am Billard im unvortheilhaftesten Licht. Es trat hier deutlich zutage, daß ihre Neppigkeit die Grenze der Schönheit bereits überschritten hatte.

Sie ahnte jedoch nicht, daß ihre Cousine sie in den Schatten stellte, und wollte für ihr schlechtes Spiel fortwährend bewundert und gelobt sein.

Jettka und Markwiz waren ebenbürtige Partner.

Er ist nicht der Narr, den Gabriele ans ihm macht, er ist ein ganzer Mann, dachte Jettka bei sich, während sie ihn beim Spiel beobachtete.

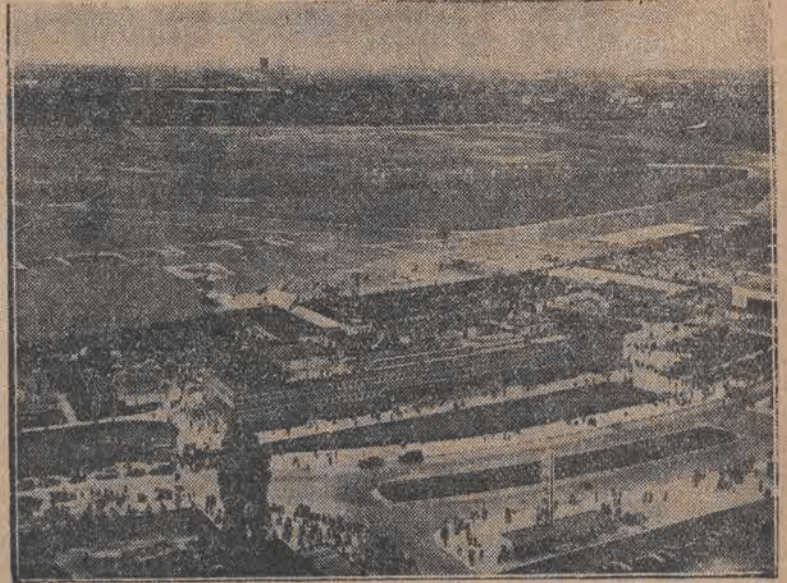
Ein schneidiges Weib, sagte sich Richard Markwiz von seiner Gegnerin, und unwillkürlich folgten seine Augen der schlanken Gestalt bei jeder Bewegung.

Jettka besaß das bei deutschen Frauen seltene Genie für die Kleidung.



Links:
Der 17-jährige Sohn Muffollais erhält von seinem Vater das Pilotenzeugnis.

Rechts:
Der zentrale Flughafen von Berlin.



Schlag nach dem Kirchgang.

Ein furchtbares Verbrechen ereignete sich am Sonntag in Strelno (Pommern). Zwischen dem 25-jährigen Klempner Bronislaw Krzewina aus Strelno-Abbau und dem 19-jährigen Händler Albert Chelminiak sowie dessen 25-jährigem Bruder Leon bestanden seit längerer Zeit Streitigkeiten. Als die genannten drei die Kirche verließen, kam es zwischen ihnen zu einem Wortwechsel und schließlich zu einer Schlägerei, weil Krzewina dem jüngeren der beiden Chelminiake einen Schlag ins Gesicht versetzte. Leon Chelminiak gab seinem Bruder einige Schlaggegenstände in die Hand, womit dem Krzewina so schwere Kopfverletzungen beigebracht wurden, daß er zu Boden sank. Man brachte ihn nach Hause, wo der herbeigerufene Arzt nur noch den Tod feststellen konnte. Die beiden Täter wurden verhaftet.

Bedauern kam zu spät.

Drei Seminaristen begehen Selbstmord wegen schlechter Zeugnisse.

Eine furchtbare Tragödie spielte sich am Freitag in einem Wäldchen unweit von Tarnow ab. Ein Beamter der Stickstoffwerke in Moscie hörte im Vorbeifahren mehrere Revolvergeschosse, was ihn veranlaßte, vom Rade abzusteigen und nach der Ursache zu forschen. Als er das Wäldchen betrat, bot sich ihm ein furchtbarer Anblick. In Gräben lagen drei junge Menschen in ihrem Blute, und zwar der 20-jährige Stanislaw Konowicz, der gleichaltrige Emil Wojtuski und der 22-jährige Thaddäus Szczerezał aus Tarnow. Die ersten beiden waren bereits tot, während Szczerezał noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Alle drei waren Seminaristen des Lehrerseminars in Tarnow. Nach den Ermittlungen hatten sie beschlossen, gemeinsam ihrem Leben ein Ende zu bereiten, weil sie schlechte Zeugnisse erhalten hatten und weil infolge der Reorganisation des Schulwesens für sie keine Aussicht bestand, das Studium fortzusetzen. Nach Empfang der Zeugnisse begaben sich alle drei nach dem Wäldchen, wo einer nach dem andern mit derselben Pistole sich in den Mund schoß. Ein vierter Seminarist, der gleichfalls gemeinsam mit den anderen Kollegen Selbstmord verüben wollte, ist im letzten Augenblick vor der schrecklichen Tat zurückgeschreckt. Als einem der Seminaristen der Seminarlehrer bei der Zeugnisverteilung sein Bedauern ausdrückte, daß er nicht verfehlt werden könne, wirkte dieser müde ab und erklärte, das Bedauern käme zu spät. Die furchtbare Tat der jungen Menschen hat in ganz Tarnow große Anteilnahme hervorgerufen.

Konstantynow. Plötzlicher Tod. In Konstantynow verstarb am Montag nachmittag der örtliche Bürger Eduard Rupprecht, 55 Jahre alt, plötzlich an einem Herzschlage. Rupprecht war bereits seit längerer Zeit herzkrank, was auch jetzt die Ursache seines Todes gewesen ist. Der Arzt konnte nur feststellen, daß hier jede Hilfe vergebens war. (p)

Gierz. Von den Rädern eines Schnellzuges zermalmt. Die 54-jährige Juliana Ketelewska, die in Gierz an der Orlastraße 1 wohnt, wollte daselbst an der Kolejowastraße den Eisenbahndamm überschreiten und überhörte das Herannahen eines Schnellzuges, von dem sie erst eine Strecke weit fortgeschleudert wurde, worauf der Zug über sie hinwegging und den Körper in eine blutige Masse verwandelte. Bis zum Eintreffen der Behörde wurde die Leiche am Orte belassen. (p)

Kattowitz. Auf schreckliche Weise ums Leben gekommen. Auf den Richterhöfen in Laurahütte verunglückte der Maschinist Stephan Pawlaczel auf furchtbare Weise tödlich. Pawlaczel lehnte sich aus der fahrenden Lokomotive zu weit heraus und schlug mit dem Kopf gegen die Mauer. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Kolo. Zwei Brände. In der vorgestrigen Nacht fand im Kreise Kolo zwei Brände ausgebrochen. Der erste davon war im Dorfe Jurka, Gemeinde Lubotyn, auf dem Anwesen des Gottlieb Little zu verzeichnen, das vollstän-

Der lagenhafte Schak unter der Eiche.

Nächtliche Geisterbeschwörungen bei Czyladz. — „Wünscheltrentengänger“ vor Gericht

Am Sonntagabend fand vor dem Kattowitzer Straßengericht eine Schatzgräbergeschichte ihren endgültigen Abschluß, die sich in Przelaita-Czyladz abspielte und ein Lezendendes Beispiel dafür ist, auf welche naive Weise sich manche Menschen am Narrenseil herumführen und ausbeuten lassen.

In Czyladz wohnt eine Familie, die sich seit Großvaters Zeiten in dem Besitz eines Planes befindet, worauf durch ein Kreuz die ungefähre Stelle angegeben ist, an der angeblich

ein Schatz vergraben

worden sein soll. Dieser Plan soll einst einem Angehörigen der Familie von einem polnischen Flüchtling aus dem ehemaligen Rußisch-Polen ausgehändigt worden sein. Andere Personen erfuhren von diesem geheimnisvollen Schatz und versuchten, Näheres über ihn auszuforschen. Ein ganz Schläuner, der selbst der Sache sehr skeptisch gegenüberstand, pochte auf die Naivität der Familie, die ihren Plan sorgsam hütete, und beschloß,

aus der Sache für sich ein Geschäftchen

zu drehen. Der Mann war der Erwerbssloße Leon Wozniczka aus Czyladz, der im Ruße stand, ein Wünscheltrentengänger und Hypnotiseur zu sein. Er verstand es, die Hoffnungen der Besitzer des Planes, den Schatz einmal heben zu können, zu nähren und begann den Schatzgräber zu spielen. Beschwörungsformeln murrmelnd, suchte er mit seiner Wünscheltrente die Gegend ab, ohne zunächst eine bestimmte Stelle anzugeben. Diese Vorarbeit für den

„großen Fund“ ließ er sich natürlich entsprechend bezahlen. Als die betrogene Familie mißtrauisch zu werden begann, setzte sich Wozniczka mit einigen Kollegen ins Einbernehmen, die dann

die schönsten Geisterbeschwörungen inszenierten.

Endlich kam die Nacht, an dem der Schatz gehoben werden sollte. Voller Erwartung und mit entsprechendem Grufeln begaben sich die Besitzer des Planes an eine alte Eiche, wo Wozniczka seine Zeremonien begann. Plötzlich erhob sich unter der Eiche

eine übermannshohe gespensterhafte Gestalt,

um die ein weißes Gewand flatterte. Der Geist, der den kostbaren Schatz behütete, lästerte und fluchte mit großer Stimme, so daß der Rutengänger Wozniczka zur Beruhigung des Geistes schnell eine Beschwörungsformel ansäzte und den Schatzuchern den Rat gab, mehrere Messen lesen zu lassen, die er bestellen wollte.

Das Geld ließ er sich aushändigen und verbrachte es Teil seinen Komplizen.

Endlich ging den Betrogenen ein Licht auf und sie zeigten Wozniczka der Polizei an, die den Betrüger und seine Komplizen dem Gericht übergab. In der ersten Instanz erhielt er ein halbes Jahr und die Mitangeklagten einige Monate Gefängnis. Die zweite Instanz gewährte Wozniczka eine Bewährungsfrist. Die Lust, weitere Schatzgräbereien und Geisterbeschwörungen zu veranstalten, dürfte ihm allerdings vergangen sein.

dig eingesehert wurde. Der Schaden beläuft sich auf 5000 Floty. — In der Kolonie Bierzwienna Dlugy, Gemeinde Modama, brannien die Gebäude des Antoni Nazurek nieder, wobei ein Schaden von 4000 Floty angerichtet wurde. Die Entstehungsursache ist in beiden Fällen unbekannt. (p)

Radio-Stimme.

Mittwoch, den 20. Juni.

Polen.

Lodz (1339 kHz, 224 M.)

12.1 O-Solomunski, 13. Mittagspresse, 13.05 Schallplatten, 14 Exportnachrichten, 14.05 Bericht der Lodzger Industrie- und Handelskammer, 16. Rieder, 16.15 Jazz-Musik und -Gesang, 17. Kinderstunde, 17.15 Solistenkonzert, 18. Klavier, 18.15 Schallplatten, 18.45 Vortrag, 18.55 Theaternachrichten, 19. Merlei, 19.10 Programm, 19.15 Violinkonzert, 19.50 Sportnachrichten, 20. Feuilleton, 20.12 Leichte Musik, 20.50 Abendpresse, 21. Musik, 21.12 Solistenkonzert, 22. Literarische Viertelstunde, 22.15 Tanzmusik, 23. Wetter.

Ausland.

Königsbrunnshausen (191 kHz, 1571 M.)

12. Mittagskonzert, 13. Schallplatten, 15.15 Faust-Kasperl, 16. Bordkonzert, 19. Jurid. zur Musik, 20.30 Ein Glühwürmchen klammert durch die Welt, 23.30 Nachkonzert.

Heilsberg (1031 kHz, 291 M.)

12. Mittagskonzert, 13.05 Schallplatten, 15.30 Kinderstunde, 16. Nachmittagskonzert, 20.30 Bunter Abend, 22.45 Sent tanzen wir!

Breslau (950 kHz, 316 M.)

12. Mittagskonzert, 13.45 Unterhaltungskonzert, 16. Nachmittagskonzert, 17.55 Rieder, 19. Abendkonzert, 20.30 Konzert, 23.15 Romantische Musik.

Wien (592 kHz, 507 M.)

12. Mittagskonzert, 15.20 Kinderstunde, 15.40 Jugendstunde, 16.05 Schallplatten, 17.15 Arthur Ramesteiner (Konzert), 18.10 Vortrag über Kopfschmerzen und Nasenerkrankungen, 19.10 Militärkonzert, 22.30 Klavierkonzert, 23.10 Tanzmusik.

Prag (638 kHz, 470 M.)

12.30 Orchestermusik, 1c.40 Militärmusik, 18.20 Deutsche Musik, 19.50 Violonmusik, 20.10 Russische Volkslieder, 22.25 Operanto.

Drukarnia

Ludowa w Łodzi

Petrikauer № 83 — Tel. 100-99

Begründet 1921.

Führt alle Drucksachen auf sorgfältigste und prompt zu niedrigen Preisen aus.

Aufträge nimmt auch die „Lodzger Volkszeitung“, Petrikauer 109, entgegen.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Exekutive des Vertrauensmännerrates.

Donnerstag, den 21. Juni, pünktlich 8 Uhr abends, findet im Lokale Petrikauer 109 eine gemeinsame Sitzung der Exekutive des Vertrauensmännerrates und des Frauenrates der Stadt Lodz statt.

Die neue Exekutive des Vertrauensmännerrates der Stadt Lodz.

In dem gestrigen Bericht über die Neuwahl der Exekutive des Vertrauensmännerrates Lodz ist ein Irrtum unterlaufen. Als Beisitzender der Exekutive wurde neben den anderen zwei Beisitzenden Gen. Otto Heise und nicht Gen. Grohmann gewählt.

Lodz-Süd. Donnerstag, den 21. Juni, um 7 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes, der Vertrauensmänner und der Revisionskommission.

Chojny. Freitag, den 22. Juni, um 8 Uhr abends, findet im Parteilokal eine Vorstandssitzung statt.

Die Unfreiheit der Schriftsteller in Italien.

Auseinandersetzung auf dem Penklub-Kongress.

London, 19. Juni. Auf dem internationalen Kongress des Penklubs in Edinburgh kam es am Dienstag zu einem schweren Zusammenstoß zwischen dem italienischen Schriftsteller Marinetti und dem belgischen Schriftsteller Louis Pierard. Marinetti forderte die Versammlung auf, sich von politischen Fragen fernzuhalten. Pierard erhob sich hierauf und sagte: „Wir alle wissen, daß Italien eine Schafherde ist und daß es überall Wölfe gibt, nur nicht in Italien“, worauf er noch hinzufügte, daß das Haus des italienischen Schriftstellers Croce umzingelt und seine Bücher fortgenommen worden seien. Der Italiener Marinetti sprang auf und rief: „Das ist nicht wahr!“ Pierard wiederholte seine Behauptungen, worauf auch der Präsident Curcin erklärte, er habe Beweise, daß die Aussage Pierards über das Schicksal von Croce zutrefte.

Keine Judenunterbringung in Syrien.

Auf Grund einer Einflussnahme des Zionistenführers Dr. Weizmann war die französische Mandatsverwaltung von Syrien bereit, bis zu 20 000 aus Deutschland geflüchteter Emigranten aufzunehmen, wenn sie über entsprechende Kapitalien verfügten. Dabei bleiben Intelligenzberufe von der Einwanderung ausgeschlossen. Auch war zur Bedingung gemacht, daß sich die Einwandernden nicht in Großstädten niederlassen und auch nicht in gleicher Weise wie in Palästina zu Siedlungen zusammenschließen. In Aussicht waren die Gebiete von Deir es Sor und des üblichen Hauran genommen. Wie nun aus Frankreich gemeldet wird, kommt der Plan nicht zur Durchführung, da wohl Emigranten der nicht zugelassenen Beschäftigungen, nicht aber Landwirte und Gewerbetreibende in ausreichender Zahl vorhanden sind.

Ihreit Ameraden befreit.

Bravouröse Tat von Kommunisten in Rußa.

Pavanna, 19. Juni. Bei einem Straßenkampf zwischen Kommunisten und der faschistischen WCC-Organisation war einer der Insassen des Kraftwagens der Kommunisten schwer verletzt worden. Er war als Polizeijungener in die Univerzitätsklinik eingeliefert worden. Im Laufe des Montags versuchten 5 schwerbewaffnete Kommunisten den Verletzten zu entführen. Es gelang ihnen auch, in das Krankenhaus einzudringen und den Polizeigesangenen namens Emilio Torres in einen Kraftwagen zu schaffen und zu entkommen. Die Polizei, die sofort die Verfolgung aufgenommen hatte, sah sich nach einer scharfen Wettschacht mit den Entführern genötigt, den Kampf aufzugeben.

Sport-Turnen-Spiel

Die III. tschechoslowakische Arbeiterolympiade.

Im Juli 1934 wird Prag, die Hauptstadt der tschechoslowakischen Republik, der Schauplatz einer großartigen Manifestation der Arbeiterkörperkultur — der III. tschechoslowakischen Arbeiterolympiade sein.

Die Idee der Arbeiterolympiaden, jener Festlichkeiten, die ein imponantes Bild der körperlichen und sittlichen Kultur des arbeitenden Volkes vor Augen führen, ist eigentlich zum ersten Male in der Tschechoslowakei angekommen. Der Verband der Arbeiterturnvereinigungen, die größte tschechische Arbeiterorganisation für körperliche Erziehung, wollte die erste Arbeiterolympiade bereits im Jahre 1915 veranstalten. Der Krieg hat jedoch die Verwirklichung dieses Wertes vereitelt und so kommt es zu ihrer Veranstaltung erst nach der Errichtung der Republik im Jahre 1921 in Prag. Die Prager Olympiade war dann das Vorbild — auch was die Bezeichnung betrifft — für die internationalen Arbeiterolympiaden, von denen die erste im Jahre 1925 in Frankfurt am Main, die zweite im Jahre 1931 in Wien abgehalten wurde.

Die Haupttage der Olympiade fallen diesmal auf den 5.—8. Juli, vorher am 1. Juli, Sonntag, finden die Übungen der Schüler statt. Das Programm der III. Arbeiterolympiade wird das der II. Olympiade an Reichhaltigkeit weit überreffen.

Es enthält mehr als 30 verschiedene turnerische und sportliche Aktionen, darunter auch internationale Wettkämpfe in der Leichtathletik, Judo, Geräteturnen, Schwereathletik und Schwimmen. Im Turn- und Sportprogramm sind weiter vorgesehen: Gemeinsames Auftreten der Männer, Frauen, des männlichen und weiblichen Nachwuchses, der Schüler und Schülerinnen, der älteren Turner des „zweiten Aufgebotes“, separates Auftreten der einzelnen Kreise, der ausländischen und inländischen Gäste, Vorführungen der tschechoslowakischen Armee, Auftritten der Stauten, Wettkämpfe in verschiedenen Ballspielen und eine Turnakademie.

Außer der turnerischen Veranstaltung ist durch weitere 25 Aktionen für Kunst und Vergnügen vorgesorgt. Den Abschluß der Turnfestlichkeiten im Stadion am 1., 5., 6. und 8. Juli wird eine Festkette bilden, die den Kampf um Demokratie und Freiheit des Menschen und das Ringen um eine neue gerechte Weltordnung symbolisiert. Man rechnet dabei mit 5000 Mitwirkenden.

Man rechnet mit Bestimmtheit, daß auf der Olympiade mindestens 35 000 Lebende erscheinen werden. Für die Festlichkeiten besteht in der Tschechoslowakei eine solche Begeisterung, daß in Arbeiterfamilien und ihren Organisationen alles geopfert wird, damit jeder, der nur kann, die Möglichkeit habe, nach Prag zu fahren.

Vom Umfang der Olympiade zeugen auch die Vorbereitungen für die Masseneinquartierung und Verköstigung der Teilnehmer. Der Massenunterkunft dienen 87 Prager Schulgebäude, in denen an den Haupttagen 50 000 Leute untergebracht werden sollen, die Massenabspiejung, die in eigenen Küchen und Verteilungsräumen vor sich gehen soll, kann täglich 20 000 Menschen sättigen.

Für Demokratie, Republik und Sozialismus. — Dies ist auch das ideale Wappen der Olympiadefestlichkeiten, bei denen Tschechoslowaken neben Deutschen, Deutsche neben Polen und Ukrainern aus Karpathonrußland einträchtig nebeneinander manifestieren werden. In einer Zeit, da die Welt fast überall unter schweren politischen Erschütterungen zittert, soll also die Dritte Arbeiterolympiade dokumentieren, wie die vom Geiste schöpferischer Demokratie geleitete Tschechoslowakei richtig an einer besseren Zukunft seiner Bevölkerung arbeiten. Und sie soll zeigen, daß die Arbeiterschaft und besonders die Arbeiterjugend eine feste, disziplinierte Stütze und Schutz der Republik und ihrer demokratischen Verfassung bildet, in der man mit Recht die einzig mögliche Grundlage zur allmählichen Erreichung der sozialistischen Ziele der Arbeiterbewegung erblickt.

Propaganda-Radrennen.

Der Verband der Lodzer Radfahrervereine ist stets bemüht, Propaganda für den edlen Radsport zu machen. Ganz besonders hat er es auf die Jugend abgesehen. Er geht jetzt sogar noch weiter; er verlegt jetzt seine Propagandaarbeit auch auf die Provinz, wo bis dahin dieser Sportzweig wenig gepflegt wurde. An dem Propagandarennen in Tomaszow am Sonntag nahmen teil 24 Fahrer aus Tomaszow, Lodz, Babianice und anderen Ortschaften. Als Sieger aus diesem 25-Kilometer-Wettbewerb ging Sudomski (Orle-Babianice) in 45:23:4. Vor dem Rennen begaben sich die Radfahrer in einer Anzahl von 400 mit Orchester vor dem Denkmal Kosciuszko, wo ein Kranz mit der Aufschrift: „Dem Volksführer Tadeusz Kosciuszko — Bezirksverband der Lodzer Radfahrer“ niedergelegt wurde.

Jack Brown bleibt Weltmeister im Fliegengewicht.

Der Weltmeister im Fliegengewicht Jack Brown traf sich gestern zum 3. Male mit dem Franzosen Angelmann in Manchester und konnte sich auch diesmal behaupten, doch erzielte er nur ein Unentschieden nach 15 Runden. Dieses Resultat genügt dem Weltmeister, um den Titel zu behalten.

Tennis-Länderkampf Österreich — Frankreich.

Einen unerwarteten Verlauf nahm der erste Tag des Tennis-Länderkampfes Österreich — Frankreich, denn die Österreicher konnten mit 3:0 in Führung gehen.

Um den Mitropacup — Rapid besiegt Slavia 3:1.

Im Mitropacupwettbewerb besiegte in Prag die Fußballmannschaft von Rapid (Wien) die Mannschaft Slavia (Prag) 3:1 (1:0).

Spanier auch in Hamburg siegreich.

Nach dem siegreichen Auftreten des SC. Madrid in Dresden besiegten die Spanier in Hamburg auch den SB. 3:0 (1:0).

Der beste Freund

zu jeder Zeit ist

ein gutes Buch!

Reiche Auswahl in Büchern guter Schriftsteller.

„Volkspreffe“
Lodz, Petrikauer 109

Verlags-gesellschaft „Volkspreffe“ m. b. S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Ferde. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer 101

Aus Welt und Leben

Folgen der Trockenheit.

Die Mosel auf weite Strecken ausgetrocknet.

Die größte Trockenheit und ungewöhnliche Hitze in ganz Frankreich führt zu großen Verlusten. Die Mosel ist von der Quelle bis Remiremont vollkommen ausgetrocknet. In zahlreichen nordfranzösischen Ortschaften herrscht Wassermangel.

Wirbelsturm von 20 Kilometer Breite.

Verheerungen in Honduras.

Nach Berichten, die der amerikanischen „Associated Press“ aus Progreso (Honduras) zugegangen sind, hat ein neuer Wirbelsturm, der in einer Breite von etwa 20 Kilometern dahinzog, verschiedene Teile der mittelamerikanischen Republik Honduras heimgesucht. Unter anderem wurde ein Plantage der United Fruit Company vollständig zerstört. Zahlreiche Menschen sollen umgekommen sein. Die Verbindungen nach der Unwettergegend sind vollständig unterbrochen.

Schlummernde Sendboten des Krieges.

Blindgänger explodieren bei einem Brande.

An den Abhängen des Hartmannsweiler Kopfes (Frankreich) brach am Montag ein Feuer aus. Es war den Feuerwehren nicht möglich, an den Brandherd heranzukommen, weil immer wieder aus dem Krieg zurückgeliebene Blindgänger explodierten.

Taubeneigroßer Hagel.

Aus Bremen wird berichtet: Ueber dem Stedinger Land wütete am Montag ein schweres Gewitter, das durch Hagelschlag unübersehbar Schaden richtete. Taubeneigroße Hagelkörner fielen mit solcher Wucht, daß fast in jedem Hause Fensterscheiben, oft sogar Schiefer- und Papp-

dächer durchschlagen wurden. Besonders stark in Mitleidenenschaft gezogen wurden Obstbäume. Auf den Feldern wurden die Kartoffeln, Rüben- und Kohlselder durch den Hagel völlig zerstört. In der Gegend von Belmenhorst wurde ein Haus durch Blitzschlag vollständig eingestürzt. Auf einem Hof wurde der ganze Rutenbestand von 80 Stück getötet. Der Hagelschlag dauerte hier 20 Minuten an. Noch zwei Stunden später lag die Hageldecke zentimeterdick auf dem Boden.

Kinderlähmungsepidemie in Los Angeles.

Die Kinderlähmungsepidemie, die seit dem Monat Mai in der Gegend von Los Angeles auftritt, hat bereits 5 Todesopfer gefordert und breitet sich anscheinend immer weiter aus. Am Montag wurden 35 neue Fälle bekannt.

Geheimnisvolle Bluttat in Bremen.

Aus Bremen wird gemeldet: In das Schlafzimmer eines Ehepaares drang in der vergangenen Nacht ein Mann ein und gab auf den Ehemann mehrere Schüsse ab. Dann richtete der Täter die Waffe gegen sich selbst und brachte sich eine schwere Schußverletzung bei.

Sein Zustand ist hoffnungslos. Der schwerverletzte Ehemann mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Ueber die Gründe zu der Tat schwebt noch völliges Dunkel.

Der Urheber der Bluttat, der etwa 28 Jahre alte Brettenhauer ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erliegen.

Gewerkschaftliches.

Achtung, Gewerkschafter von Lodz-Nord! Mitglieder der Deutschen Abteilung der Textilarbeiter-Gewerkschaft, die in Lodz-Nord wohnen, können jeden Sonnabend von 6 bis 8 Uhr abends ihre Mitgliedsbeiträge im Parteibüro der DGB Lodz-Nord, Urzyniecka (Kettler) 13 entrichten. Lagerkassierer für diesen Stadtteil ist Gen. Le-wik.

Rakieta Sienkiewicza 40	Przedwiośnie Żeromskiego 74/76 Ecke Kopernika	Corso Legjonów 2/4	Metro Adria Przejazd 2 Główna 1	Sztuka Kopernika 16
Kino im Garten Heute und folgende Tage Die beste Wiener Komödie aller Zeiten in deutscher Sprache CSIBI mit Franz Gaal Tibor v. Halmay Herm. Thimig Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends 2 Uhr, Sonn- und Feiertags 12 Uhr	Heute und folgende Tage Sylvia Sidneh Boris Karloff Chester Morris im Drama Der Wundertäter Nächstes Programm: Der blonde Traum Beginn täglich um 4 Uhr, Sonntags um 12 Uhr. Preise der Plätze: 1.09 Zloty, 90 und 50 Groschen. Vergünstigungskupons zu 70 Groschen	Heute und folgende Tage Zum erstenmal in Lodz! Unser konkurrenzloses Doppelprogramm: I. Heldentat In der Hauptrolle TOM MIX in seinem phänomenalen Pferd TONY II. Das Geheimnis der Schiffskabine Emotionsvolles Drama mit LEON WAYCOFF MONTRAGU LOVE	Heute und folgende Tage Die Unbekannte vom Telephon In den Hauptrollen HIPEK und LOPEK Beginn der Vorstellungen um 5 Uhr, Sonnabends und Sonntags um 12 Uhr	Heute und folgende Tage Wunder schönes Meisterwerk von Eril Pommer In der Dämmerung einer Großstadt Sinnreiches Drama der Liebe und des Hasses mit Charles Boyer, Odette Florelle, Armand Bernard. Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends, Sonntags und Feiertags 12 Uhr Der Saal ist gut gefüllt.

Wie Arterienverkalte gesund werden und bleiben
Von Dr. med. VALENTIN BEHR
Eine Broschüre, die ausführlich über diese Krankheit berichtet und Behandlungsmethoden angibt.
Preis Bl. 4.50.
Erhältlich im Buchvertrieb „Volkspreffe“
Lodz, Petrikauer 109

Zur Sängerfahrt nach Bielik
Da nicht alle gesch. Vereine bis zum angeetzten Termin den Fahrkartenbetrag für ihre Teilnehmer eingezahlt haben, verlängern wir den Endtermin für diese Einzahlung allererst bis heute, Mittwoch, 1 Uhr mittags.
Die Einzahlungen empfängt Herr Bundeskassierer Fr. Stelzig, Petrikauer Str. 121 (Wohn. 36 d. S. Richter), täglich von 10 bis 13 Uhr. Später einlaufende Wünsche können alsdann nicht mehr berücksichtigt werden.
Die Verwaltung der Vereingung
Deutschsingerder Gesangvereine in Polen

Deutscher Kultur- und Bildungs-Verein
Nawrot 23 „Fortschritt“ Nawrot 23
Am Sonnabend, dem 23. Juni, um 8 Uhr abends findet die Fortsetzung der am 19. März begonnenen

Jahres-Generalversammlung
statt Tagesordnung: Tätigkeitsbericht für die letzten drei Monate; Neuwahlen; Anträge.
Vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder ist dringend notwendig
Die Verwaltung

Vobachs neuestes
Wollheft für Damen und Kinder
mit Musterbogen — Preis Bl. 2.35
erhältlich im Zeitschriften-Vertrieb „Volkspreffe“
Petrikauer 109

Drei Neuerscheinungen
des Malik-Verlages
Upton Sinclair: „Auf Vorposten“ Zl. 6.50
Ilja Ehrenburg: „Der zweite Tag“ „ 8.50
Scharrer: „Maulwürfe“ „ 8.50
erhältlich im Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „Volkspreffe“
Petrikauer 109

Dr. med. S. NEUMARK
Haut-, Venenische und Haararbeiten wohnt jetzt
Andrzeja 4 Tel. 170-50
Empfängt von 12-2 und 6-8 Uhr abends
Für Frauen besonderes Wartezimmer
Für Unbemittelte Gekanntstapreise

Bierhalle
Gutgebende
Zentrum (billige Miete) abrefehalber sofort zu verkaufen. Wo? sagt d. Gesch. dieses Blattes.

Hunderte von Kunden überzeugten sich, daß jegliche Tapezierarbeit **am besten u. billigsten bei annehmbaren Ratenzahlungen** nur bei
P. WEISS
Sienkiewicza 18
(Front im Baden) ausgeführt wird.
Achten Sie genau auf angegebene Adressen!

Das Sekretariat der Deutschen Abteilung des Textilarbeiterverbandes
Petrikauer 109
erteilt täglich von 9-1 Uhr u. v. 4-8 Uhr abends
Auskünfte
in Lohn-, Urlaubs- u. Arbeitsschutzangelegenheiten
Für Auskünfte in Rechtsfragen und Vertretungen vor den zuständigen Gerichten durch Rechtsanwältin ist gesorgt
Intervention im Arbeitsloshilfsrat und in den Verteilungen erfolgt durch den Verbandssekretär
Die Faktowaffen der Reiger, Scherer, Rederer u. Schuster empfängt Donnerstags und Sonnabends von 6 bis 7 Uhr abends in Fachangelegenheiten

Wichtig für Gesangvereine!
Vervielfältigungen von Noten
(von 25 Stück an) werden zu **billigsten Preisen** (wie Steindruck) hergestellt. Annahme auch von **Maschinenabschriften, handgezeichneten Zirkularen und anderen Vervielfältigungen.** — Telephon-Anruf 102-47.

LODOWNIA
CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116
Tel. 190-48
stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc.
Telephonanruf genügt.

Weltkrieg
Sittengeschichte des Weltkrieges von Magnus Hirschfeld in 2 Bänden, reich illustriert, mit folgenden Kapiteln:
Die Frauen. Die Männer. Sexuelle Zwischenstufen. Das Liebesleben im Kriege. Notzucht und Sadismus auf den Kriegsschauplätzen. Erotik in der Spionage. Liebesleben in den Gefangenenlagern. Umsturz- und Nachkriegs-erotik.
Preis für beide Bände Zloty 100.—. Das Werk kann auch in Ratenzahlungen abgegeben werden.
Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „Volkspreffe“
Lodz, Petrikauer 109.

Heilanstalt „OMEGA“
Arzte-Spezialisten und zahnärztliches Kabinett
Główna 9, Tel. 142 42.
Tag und Nacht tätig.
Auch Visiten in der Stadt. — Elektrische Bäder. Analysen. — Quarzlampen. — Röntgen. Diathermie.
Konsultation Zloty 3.—
Privat-Heilanstalt Dr. Z. RAKOWSKI
Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten
Behandelt in der Heilanstalt:
liegende wie auch kommende Kranke (Operationen)
Piotrkowska 67, Tel. 127-81
Sprechst. 11-2 u. 5-8

Deutscher Kultur- und Bildungsverein
„Fortschritt“
Nawrot-Str. Nr. 23
Schachsektion.
Heute, Mittwoch, d. 20. Juni, 7.30 Uhr abends findet im Vereinslokale der interessante Kampf
A-Klasse — B-Klasse (Beratungspartie)
statt Die Spieler der genannten Gruppen werden gebeten, vollständig zu erscheinen.
Der Obmann.

Theater- u. Kinoprogramm.
Stadttheater Heute 8.30 Uhr „Schuld u. Sühne“
Sommer-Theater Ab morgen „Meine liebe dumme Mama“
Capitol: Rendez-vous in Wien
Casino: Neues Geschlecht
Corso I Heldentat II Geheimnis d. Schiffskabine
Grand-Kino: Abenteuer um Mitternacht
Metro u. Adria Die Unbekannte vom Telephon
Muza Aristokraten der Unterwelt
Palace: Leben ohne Morgen
Przedwiośnie: Der Wundertäter
Rakieta Csibi
Roxy: Ziemia pragnie
Sztuka: In der Dämmerung einer Großstadt